www.sparkasse-freising.de

magazin

Ausgabe 02|2016

Infos und Tipps zu Finanzen, Vorsorge und Leben in unserer Region.

Malwettbewerb „Kinder malen für Kinder“ zum Weltspartag

Werte erhalten und weitergeben

Wie wir Sie dabei unterstützen können, Ihr Vermögen für die nächsten Generationen zu sichern.

Attraktive Alternative

Was im derzeitigen Zinstal für eine Anlage in Aktien(fonds) spricht.

Auf ins eigene Heim

Wie Sie Ihre Wunschimmobilie jetzt optimal finanzieren.

Wenn's um Geld geht

Sparkasse Freising

IRENE DULLINGER
Mitglied des Vorstands

Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie schon einmal auf unsere neu gestaltete, auch für Smartphones optimierte Website geschaut? Auf www.sparkasse-freising.de können Sie sich jetzt noch leichter über unser Leistungsangebot für Privat- oder Firmenkunden informieren und noch einfacher den Weg zu dem von Ihnen gewünschten und für Sie passenden Finanzprodukt finden. Entweder indem Sie es direkt online beantragen oder wenn Sie einen Termin mit Ihrem persönlichen Berater vereinbaren.

Aber auch in den Zeiten der fortschreitenden Digitalisierung legen wir auf den persönlichen Kontakt mit unseren Kunden besonders großen Wert. Denn kompetente individuelle Beratung bleibt nach wie vor sehr gefragt. Insbesondere wenn es um entscheidende finanzielle Weichenstellungen geht, wie zum Beispiel die Finanzierung des eigenen Heims, die private Altersvorsorge – oder den langfristigen Erhalt des erarbeiteten Vermögens und dessen Weitergabe an die nächste Generation. Mehr über dieses sensible Thema, das von der Notfallvorsorge bis zur Erb- und Nachfolgeregelung reicht, erfahren Sie in diesem s-magazin unter dem Stichwort „Generationenmanagement" jeweils aus privater und betrieblicher Sicht. Auch hier sind wir als Berater jederzeit für Sie da.

IMPRESSUM

Das s magazin der Sparkasse Freising erscheint 2 x jährlich. Der Bezug ist kostenlos. Die Verteilung erfolgt über die Tagespost im Geschäftsgebiet der Sparkasse.

Herausgeber: Sparkasse Freising, Untere Hauptstraße 29, 85354 Freising

V. i. S. d. P.: Abteilung Marketing und Vertriebsservice, Marietta Pichlmaier/Carola Huber, Telefon: 08161 56 0, Fax: 08161 56 363

E-Mail: Kundenmitteilung@sparkasse-freising.de

Konzept, Redaktion und Gestaltung: grasundsterne GmbH

Bildnachweis: Sparkasse Freising, DSGV, Fotolia.

Druck: Druckerei Lerchl e.K., Freising

Über den Tag hinaus denken

Wer sein Vermögen langfristig erhalten will, muss rechtzeitig die Weichen stellen. Das beginnt bei der Erbschaftsregelung und reicht über die Ausstellung von Vollmachten für den Notfall bis hin zur finanziellen Absicherung des Pflegerisikos.

Hinter einem Vermögen, ob groß oder klein, steht in der Regel viel Arbeit. Nicht selten haben schon die Eltern mit dem Bau eines Hauses oder der Gründung eines Unternehmens die Basis dafür gelegt. Wer es zu Wohlstand gebracht hat, will diese Werte erhalten und meistens an die nächste Generation weitergeben. So sieht das auch Ulrike B., die mit ihren 60 Jahren viel auf Reisen ist und im Sommer das Leben im eigenen Garten genießt. Die kinderlose Witwe denkt dennoch über den Tag hinaus und will schon jetzt ihrer Nichte Bianca eine zu ihrem Vermögen gehörende Altbauwohnung schenken. Das macht für sie aus mehrfacher Sicht Sinn. Denn einerseits sind damit Steuervorteile verbunden. Andererseits kann sie so auch späteren Streitigkeiten unter Erben vorbeugen und ihre Nichte finanziell absichern.

Um keine Fehler bei der vorzeitigen Vermögensübergabe zu machen und ihre eigenen Bedürfnisse im Auge zu behalten, hat sich Ulrike B. von ihrer Ansprechpartnerin bei der Sparkasse Freising beraten lassen. „Sowohl bei Schenkungen als auch bei der Erbschaftsplanung sind viele steuerliche und rechtliche Aspekte zu berücksichtigen, zu denen wir qualifizierte Partner aus unserem Netzwerk hinzuziehen", sagt Alexandra Ring, die als Vermögensberaterin der Sparkasse umfassend mit der Thematik vertraut ist. Sie weiß, wie wichtig eine frühzeitig vorausschauende Planung für den langfristigen Erhalt gewachsener Vermögen ist. Dabei kann es beispielsweise auch darum gehen, die Nachfolge bei privatem und betrieblichem Vermögen in Einklang zu bringen. Immer mehr Menschen sehen zudem in der Gründung einer Stiftung die Möglichkeit, Vermögen langfristig zur Förderung des Gemeinwohls zu erhalten.

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne

ALEXANDRA RING
Vermögensberaterin der Sparkasse Freising

Doch auch mit Blick auf das eigene Wohlergehen zu Lebzeiten sollte rechtzeitig Vorsorge getroffen werden. Nur allzu häufig müssen im Fall einer schweren Krankheit oder etwa nach einem Verkehrsunfall schnell lebenswichtige Entscheidungen getroffen werden. Helmut M. und seine Frau Anna wollen sich davon nicht überraschen lassen. In einer Patientenverfügung ist festgelegt, ob sie bei schwerer Krankheit lebenserhaltende Maßnahmen wünschen. Ihren beiden Kindern haben sie zudem eine Vorsorgevollmacht für den Fall erteilt, dass sie gesundheitliche Entscheidungen nicht mehr selbst treffen können. Mit der Beraterin der Sparkasse Freising hatte das Ehepaar zuvor genau besprochen, welche vorsorgenden Verfügungen bis hin zur Bankenvollmacht ihren Zielvorstellungen entsprechen. Nicht minder wichtig war ihnen die finanzielle Absicherung für den Pflegefall. Denn sie wissen: Die gesetzliche Pflegeversicherung reicht nicht aus, wenn bei schwerer Krankheit oder durch Behinderungen im Alter plötzlich hohe Kosten für die ambulante oder stationäre Betreuung entstehen. Deshalb haben Helmut und Anna M. auch in dieser Hinsicht die Expertise ihrer Sparkasse genutzt und eine zu ihren Bedürfnissen passende private Pflegeversicherung abgeschlossen. So können sie bei Betreuungsbedarf Liquiditätslücken schließen und verhindern, dass ihr Vermögen schmilzt. Gleichzeitig haben sie damit sichergestellt, dass die beiden Kinder nicht irgendwann einmal für ihre Pflegekosten aufkommen müssen.

Wie wichtig all diese vorbereitenden Maßnahmen sind, weiß die Vermögensberaterin der Sparkasse. „Ich habe in meinem näheren Umfeld immer wieder erlebt, dass nach einem Unfall, bei plötzlicher Pflegebedürftigkeit oder einem Todesfall nichts geregelt war und auf diese Weise eigentlich vermeidbare zusätzliche Sorgen entstanden sind", betont Alexandra Ring.

SPRECHEN SIE UNS AN …

- wenn Sie Fragen zum langfristigen Substanzerhalt Ihres Vermögens über Generationen hinweg haben
- wenn Sie wissen wollen, wie Sie mit Verfügungen und Vollmachten für den Notfall vorsorgen können
- wenn Sie Lösungen zur finanziellen Absicherungen des Pflegerisikos suchen.

AN DEN ERBFALL DENKEN

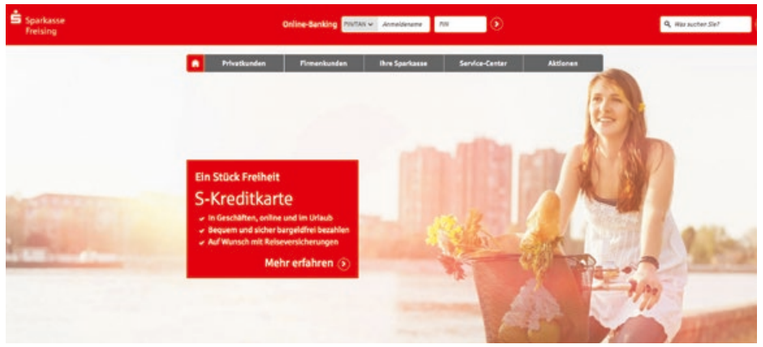
Vor den Herausforderungen der generationenübergreifenden Vermögenssicherung stehen immer mehr Bundesbürger. Laut dem Forschungsinstitut DIW werden in Deutschland jährlich 200 bis 300 Milliarden Euro Vermögen durch Erbschaften und Schenkungen übertragen. Nur allzu häufig wird aber zu spät geplant. So haben einer Emnid-Studie zufolge mehr als 70 Prozent der Erwachsenen kein Testament aufgesetzt.

Der neue Internetauftritt: klar und einladend

Haben Sie vielleicht schon unsere neue optimierte Website entdeckt? Denn bereits seit 19. Juli dieses Jahres ist die Homepage der Sparkasse Freising noch benutzerfreundlicher. Der Internetauftritt ist jetzt übersichtlicher gestaltet – auch wer zum ersten Mal dort vorbeischaut, findet sich rasch zurecht. Ob Sie unsere Website vom PC oder Notebook, vom Tablet oder Smartphone aufrufen: Sie informieren sich schneller und erledigen Ihre Finanzgeschäfte einfacher als je zuvor. Dabei bietet Ihnen www.sparkasse-freising.de in puncto Sicherheit das gewohnt hohe Niveau.

Über eine intelligente Volltext-Suche gelangen Sie leicht zu den gewünschten Informationen. Das zeitaufwendige Blättern zwischen Seiten wird – sowohl auf der Übersichts- als auch der Detailebene – weitgehend durch Scrollen ersetzt. So können Sie mit praktischen Online-Formularen eine Reihe von Produkten direkt abschließen.

Kreditkarten-Finder, Bauspar- und Kreditrechner helfen Ihnen, das für Sie passende Angebot zu finden. Persönliche Beratungstermine lassen sich per Mausklick vereinbaren. Am besten einfach mal ausprobieren und neue individuelle Einstellungen vornehmen! Ihre Zugangsdaten bleiben selbstverständlich die gleichen.



Aktien bleiben eine attraktive Alternative

Johannes Scheifele, Spezialist im Wertpapiervertrieb, erläutert, worauf es bei der Vermögensanlage ankommt und wo auch in Zeiten niedriger Zinsen reale Wertzuwächse winken.

Wie helfen Sie Kunden, die zu ihnen persönlich passende Investmentstrategie zu finden?

Johannes Scheifele: Die Menschen haben – je nach Alter, Lebensphase sowie familiären und finanziellen Verhältnissen – unterschiedliche Anlageziele. Daher besprechen wir die persönliche Situation ebenso sehr genau wie die Risikobereitschaft, die oft überschätzt wird. Denn jeder Anleger sollte auch wissen, ab wann ein Risiko existenzgefährdend wird. Darüber hinaus sehen wir uns an, wie das Vermögen strukturiert ist. Was ist tatsächlich an Liquiditätsreserven für den Notfall, an

JOHANNES SCHEIFELE
Spezialist im Wertpapiervertrieb der Sparkasse Freising

Altersvorsorge und vielleicht schon an eigenen Immobilien da? Welches Geld ist frei für die Wertpapieranlage? Dabei berücksichtigen wir auch die Wechselwirkung zwischen den Anlageklassen. Denn wenn die Erträge der Anleihen niedrig sind, steigen vielleicht die Aktienkurse oder die Immobilien entwickeln sich gut.

Welche Vorteile bieten Aktien im Niedrigzinsumfeld?

Mit Blick auf die aktuellen Renditechancen gibt es heute keine Alternative zur Aktie. Damit erwirbt man Unternehmensanteile und somit einen Sachwert mit Substanz. Da es sich hier um tatsächlich vorhandene Güter handelt, wird ihre Entwicklung deutlich weniger von Geldwertschwankungen und Inflation beeinflusst. Allerdings wird der Wert des Unternehmens sowohl von dessen Entwicklung als auch von Angebot und Nachfrage bestimmt. Unternehmensaktien waren schon immer attraktiv, aber anders als in den USA ist diese Anlageform den deutschen Anlegern noch nicht so vertraut. Oft wird zum falschen Zeitpunkt gekauft oder nicht nachhaltig genug. Besonders wichtig ist deswegen ein langfristiger Anlagehorizont. Auch eine breite Streuung ist ein bewährtes Mittel, um Chancen zu nutzen und Risiken zu verteilen. Somit können eventuelle zwischenzeitliche Rückschläge besser abgefedert werden.

Kann man mithilfe von Investmentfonds etwas Risiko herausnehmen?

Fonds sind das einfachste Instrument, um sich schon mit kleineren Beträgen den unterschiedlichen Anlageklassen zu nähern und so Vermögen breit zu streuen. Durch ein aktives Management sorgen sie zudem für eine kontinuierliche Anpassung an die Marktentwicklung. Eine sehr gute Lösung bieten Multi-Asset-Fonds, die alle wesentlichen Anlageklassen wie zum Beispiel Aktien oder Anleihen abdecken. Das Management steuert dabei ähnlich einer Vermögensverwaltung je nach Marktlage deren Gewichtung. Darüber hinaus bieten renommierte Anbieter wie Deka Investments eine breite Palette an Aktien-, Immobilien- und Rentenfonds. Jeder Anleger kann sich also sehr individuell aufstellen.

TIPP

Fonds-Sparpläne eignen sich gut, um Kursschwankungen abzufedern. Denn durch die regelmäßige Anlage erwirbt man relativ viele Anteile, wenn die Kurse günstig sind. Wenn die Preise steigen, sind es dagegen weniger. Sparpläne für global anlegende Aktienfonds erzielten in den vergangenen 20 Jahren (Stichtag: 30. Juni 2016) eine durchschnittliche Rendite von 4 %. Bei Mischfonds, die das Risiko auf verschiedene Anlageklassen streuen, waren es 3,6 %. Diese Ergebnisse sind allerdings keine Garantie für die Zukunft.

Einfach und sicher: mit paydirekt online bezahlen

Anna-Lena P. kommt oft spät aus dem Büro. Darum schätzt sie es, bequem von zu Hause aus im Internet shoppen zu können – auch wenn die Geschäfte längst geschlossen sind. Dabei kommt ihr der im Frühjahr eingeführte Online-Bezahldienst paydirekt der deutschen Sparkassen wie gerufen. „Damit kann ich sicher online bezahlen, ohne wie bei Kreditkarte oder Lastschrift dem Händler – oder gar Datendieben – meine persönlichen Daten preiszugeben.“ Denn das neue Bezahlverfahren basiert auf deutschen Sicherheits- und Datenschutzstandards, die Server für die Abwicklung stehen im eigenen Land. Ein weiterer Vorteil: paydirekt bietet vollen Käuferschutz bei Nichtlieferung.

Der Zugang zum neuen Bezahlsystem ist schnell aktiviert. Wer es nutzen will, muss lediglich einmal die Online-Banking-Seite www.sparkasse-freising.de aufrufen und sich dort für paydirekt registrieren. Beim Bezahlen im Internet sind nur noch Benutzername und Passwort einzugeben. Niemand kann persönliche Kontodaten sehen, weil die Zahlungen anonym zwischen paydirekt und dem Händler abgewickelt werden.

TIPP

Wer sich bis zum 31. Oktober 2016 für paydirekt unter www.sparkasse-freising.de anmeldet, nimmt an der Verlosung von 1.000 mal 500 Euro teil.

Auch Online-Händler Maximilian M. freut sich über paydirekt, das ihm den Geldeingang sichert, bevor er die Ware ausliefert. Da sich alle namhaften einheimischen Kreditinstitute daran beteiligen, hofft er darauf, mit dem sicheren Bezahldienst „made in Germany“ zusätzliche Kunden vom Online-Shopping zu überzeugen: „Ich weiß, dass nicht wenige Konsumenten darauf gewartet haben. Ich habe paydirekt natürlich sofort in meinen Shop integriert – es ging kinderleicht.“

Immer mit unseren Kunden verbunden

Etwa jedes zweite Girokonto in der Sparkassen-Finanzgruppe ist für Online-Banking freigeschaltet. Denn immer mehr Kunden erledigen ihre Bankgeschäfte – vom Abruf von Kontoinformationen bis zu Überweisungen und Wertpapieraufträgen – bequem, schnell und sicher rund um die Uhr von zu Hause aus oder unterwegs. Immer häufiger nutzen sie dabei die Möglichkeiten, die ihnen das Smartphone und die Sparkassen-App, Deutschlands beliebteste Banking-App, bieten.

Auf unserer neu gestalteten, ebenso für mobile Endgeräte optimierten Website (Seite 2/3) können Sie auch private Kredite, Bausparverträge und eine Reihe von Versicherungen direkt beantragen. Und mit paydirekt können Sie Ihre Einkäufe im Internet jetzt direkt und sicher digital bezahlen (siehe oben). Mit weiteren neuen nützlichen Online-Funktionen werden wir im nächsten Frühjahr ans Netz gehen.

Selbstverständlich sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Kunden-Service-Center und in den Geschäftsstellen nach wie vor persönlich für Sie da.

Gut vorbereitet in die eigenen vier Wände

Der Traum vom Eigenheim kann in Zeiten niedriger Zinsen schneller Wirklichkeit werden. Die Berater der Sparkasse sagen, worauf es bei der Finanzierung ankommt.

An diesen Tag denken Harald und Cornelia F. noch immer gerne zurück. Das schöne Wetter, der Schritt zum Altar, die vielen Freunde: Es war eine Traumhochzeit. Kurze Zeit später ist für das Paar mit dem eigenen Haus gleich noch ein weiterer Traum wahr geworden. Den Grundstein dafür legten sie im Beratungsgespräch bei ihrer Sparkasse. „Wir haben gründlich durchgerechnet, ob die Mischung aus Eigenkapital und Fremdfinanzierung stimmt und ob die Belastungen auch langfristig tragbar sind“, erläutert Bankbetriebswirt Alexander Wiedemann, Immobilienfinanzierungsberater bei der Sparkasse Freising. Eine solide Basis war da, denn das Paar hatte von den Eltern einiges Geld mit auf den gemeinsamen Weg bekommen. Vorsichtig waren sie dennoch. Hatten sie wirklich an alles gedacht oder ungeplante Ausgaben nicht bedacht? „Das Risiko sollte nicht unterschätzt werden. Nur allzu oft entsteht Nachfinanzierungsbedarf, weil unerwartete Kosten auftauchen“, warnt Wiedemann. Harald und Cornelia F. haben genau gerechnet. Und da beide gut verdienen, bedienen sie ihr Darlehen mit hohen Tilgungsraten. So ist ein Gutteil des Kredits abbezahlt, ehe die Zinsen wieder steigen.

Gerhardt und Ursula W. hatten nicht ganz so viel finanziellen Spielraum. Zwar verdient der frischgebackene Vater nicht schlecht. Die Mutter aber will sich jetzt erst einmal um das Töchterchen kümmern. Dennoch stand die Frage im Raum: Warum immer weiter Miete zahlen, wenn doch die Kreditzinsen jetzt so niedrig sind? Im Beratungsgespräch bei der Sparkasse wurde deutlich, dass es machbar sein würde.

Gerhardt und Ursula W. haben die Tilgungsraten nicht ganz so hoch angesetzt, aber auf eine lange Zinsbindung geachtet. Ebenso entscheidend war, dass ihnen ihr Berater einen Überblick über die Finanzierungsmöglichkeiten gab. „Erwerber eines Eigenheims können ein großes Reservoir ausschöpfen: vom Sparkassenkredit über Förderdarlehen der KfW bis hin zu den Angeboten der LBS Bausparkasse und der Versicherungskammer Bayern“, betont Experte Wiedemann, der sich an der Frankfurt School of Finance & Management derzeit zum diplomierten Bankbetriebswirt fortbildet. Die Familie fand die perfekte Lösung – und mithilfe der Sparkassen-Immobilien-Vermittlung die zu ihren Vorstellungen passende Wohnung.

ALEXANDER WIEDEMANN
Immobilienfinanzierungsberater der Sparkasse Freising

Energie sparen und Kosten senken

Investitionen in die Energieeffizienz machen sich für Eigenheimbesitzer bezahlt.

Der Verbrauch von Strom, Öl und Gas ist ein Thema, mit dem Bauherren und Immobilieneigentümer über Jahrzehnte hinweg konfrontiert werden. Wer frühzeitig auf eine energieeffiziente Gestaltung achtet, sichert sich nicht nur niedrigere Heizkosten, sondern auch bessere Verkaufs- und Vermietungschancen mit seinem Energieausweis.

Wo die Hebel anzusetzen sind, um den Energieverbrauch nachhaltig zu senken und zugleich ein behagliches Raumklima zu schaffen, führte Diplom-Ingenieur und Energieberater David Gärtner in seinem Vortrag anlässlich der Immobilien-Tage der Sparkasse im FinanzCenter Hauptstelle eindrucksvoll vor Augen. Entscheidend ist eine ganzheitliche Planung, die sich auf die Erkenntnisse der Bauphysik gründet. Eine Schlüsselrolle spielt dabei die Gebäudehülle und hier wiederum die optimale Wärmedämmung der Außenwände. Für eine gesunde Raumluft sind zudem geeignete Lüftungsmaßnahmen erforderlich. „Eine Heizungsanlage ist nur notwendig, um bauphysikalische Unzulänglichkeiten auszugleichen“, so Gärtners zugespitztes Fazit.

Über die Herausforderungen der Energiewende sprach auch Johann Kirsch, Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse. „Jeder Haushalt kann dazu seinen Beitrag leisten.“ Einen anschaulichen Überblick über die dazu erforderlichen Maßnahmen gab die Ausstellung „Energie & Sparen“ im Atrium des FinanzCenters.

„Wer sein Eigenheim energetisch sanieren oder ein energieeffizientes Haus bauen möchte, kann über uns entsprechende Förderkredite der KfW beantragen, die mit

V.l.: Johann Kirsch, Vorsitzender des Vorstands, Dipl.-Ing. David Gärtner, Energieberater, Ozan Iyibas, Leiter FinanzCenter Hauptstelle, Thomas Ottl, Regionaldirektor der LBS.

günstigen Zinsen und unter bestimmten Voraussetzungen auch mit Tilgungszuschüssen die Finanzierung erleichtern“, erklärt Claudia Lechner, Verbundbeauftragte LBS bei der Sparkasse Freising. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Kundenberater.

Zug um Zug zum Ziel

Der unternehmerische Generationswechsel erfordert eine sorgfältige Vorbereitung von langer Hand. Das Beispiel Boos-Bus zeigt, wie der Übergang von Eigentum und Geschäftsverantwortung gelingen kann.

Über ihre Nachfolge sollten sich Unternehmer möglichst früh Gedanken machen. „Nur dann bleibt genügend Zeit, sich umfassend zu informieren, Alternativen zu prüfen, die Weichen richtig zu stellen und das Unternehmen, den gewählten Nachfolger und sich selbst auf die Übergabe vorzubereiten“, erklärt Ralf Duschl, Vertriebsleiter Firmen- und Gewerbekundenberatung der Sparkasse Freising. Mindestens fünf Jahre sind für den gesamten Prozess einzukalkulieren, sagen Experten; eher mehr, wenn sich kein geeigneter Nachfolger in der Familie findet.

ANDREAS HARTMEIER
Firmenkundenberater

Beim Busunternehmen Boos in Allershausen war freilich schon früh klar, dass Ralph Boos seinem Vater Friedrich nachfolgen sollte. „Er hat aber keinen Zwang ausgeübt, sondern ich hatte einfach Interesse am Omnibusbetrieb“, erzählt Sohn Ralph. So war es nur konsequent, dass er an der Hochschule Heilbronn ein Studium der Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik absolvierte, das er als Diplom-Betriebswirt (FH) abschloss. Das Thema seiner Diplomarbeit: „Restrukturierung eines mittelständischen Omnibusunternehmens Fa. Karl Boos“. Die Erkenntnisse daraus führten dazu, dass die Firma sich auf den Linienverkehr (Nahverkehrsleistungen und Schulbusse) konzentrierte und das Geschäft als Busreiseveranstalter aufgab. „Da fehlte uns einfach die kritische Masse.“

Bevor Ralph Boos 2004 als kaufmännischer Angestellter im väterlichen Betrieb anfing, tat er sich noch je ein halbes Jahr in einem größeren Busunternehmen und in einer Unternehmensberatung um. Als erster Schritt der formalen Nachfolgeregelung wurde die Einzelfirma des Vaters 2006 in eine GmbH & Co. KG umgewandelt, an der auch Ralph Boos und seine Mutter als Kommanditisten beteiligt wurden. Damit wurde das persönliche Haftungsrisiko erheblich reduziert.

Im selben Jahr erhielt der Junior auch Prokura und damit unternehmerische Mitverantwortung. Zugleich wurde so die Handlungsfähigkeit der Firma für den Fall gesichert, dass dem damals 63-jährigen Senior etwas Ernstes zustoßen würde. „Klare Regelungen und Vollmachten für den Notfall, sprich: schwere Krankheit, Unfall oder gar Tod des Unternehmers, sind unabhängig vom Alter ratsam, weil sie auch Jüngere plötzlich treffen können“, betont Andreas Hartmeier, als Firmenkundenberater für Boos-Bus zuständig.

Im Rahmen der vorgezogenen Erbfolge übertrugen die Eltern Ralph Boos 2008 und 2014 weitere Firmenanteile durch Schenkung, sodass er die erbschaftsteuerlichen Freibeträge innerhalb der Zehnjahresfrist nutzen konnte. Parallel erhielt sein Bruder aus dem Privatvermögen der Eltern einen fairen Ausgleich. „Diese Problematik ist“, so Hartmeier, „oft ein Diskussionspunkt und bedarf daher sorgfältiger, gemeinsamer Überlegung.“ Anfang 2016 erwarb Ralph Boos die restlichen 15 Prozent am Unternehmen, finanziert mit einem von der Sparkasse vermittelten zinsgünstigen ERP-Gründerkredit Universell der Förderbank KfW, da es sich um eine tätige Beteiligung handelt. Denn im April 2016 übernahm der 37-Jährige vom Vater auch die Geschäftsführung.

BESTENS BERATEN

Zum dritten Mal wurden im Mai zehn Kundenberater bayerischer Sparkassen als „Beste Fördermittelberater“ ausgezeichnet. Zum Preisträger in der Kategorie „KfW – Innovation“ kürte die Jury Ralf Duschl, Vertriebsleiter Firmen- und Gewerbekundenberatung der Sparkasse Freising. Die Auszeichnung wird von der BayernLB und dem Sparkassenverband Bayern (SVB) verliehen.

V.l.: Ilka Homburg, Leiterin Abteilung Vertrieb KfW Bankengruppe, Ralf Duschl, Vertriebsleiter Firmen- und Gewerbeberatung der Sparkasse Freising, Roland Reichert, Leiter Bereich Sparkassen & Verbund BayernLB, und Johann Kirsch, Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Freising.

Wir ziehen Ihr Geld um

Willkommen im Landkreis Freising, liebe Neubürger! Das Ein- und Auspacken war sicher anstrengend. Aber jetzt sind Sie angekommen – und können sich zurücklehnen, denn den Umzug Ihrer Finanzen übernehmen wir. Besuchen Sie uns einfach in einer unserer 16 Geschäftsstellen, wo wir Interessantes und Wissenswertes über die Sparkasse Freising für Sie in den Neubürgermappen bereitstellen. Als moderne Hausbank sind wir für Sie in allen Angelegenheiten auf allen Kanälen rund um die Uhr erreichbar – per Telefon oder persönlich in der Geschäftsstelle, mobil oder online.

Aber jetzt wird erst einmal in die Hände gespuckt und angepackt. Wir ziehen Ihr Konto um und richten ein neues ein, kümmern uns dabei auch um die Änderung der Bankverbindung bei allen Ihren Lastschriften. Lassen Sie uns wissen, welche Daueraufträge – zum Beispiel für Miete, Strom- und Heizkosten – auslaufen und welche neu einzurichten sind. Wir machen das für Sie. Sie müssen sich auch nicht selbst darum kümmern, die Kunden- und Kreditkarten mit den jetzt ungültigen Kontonummern zu löschen. Beantragen Sie einfach neue. Ob Sie Geldanlagen oder ein Wertpapierdepot übertragen, die Freistellungsaufträge aufgrund einer geänderten Lebenssituation anpassen oder ein Privatdarlehen neu regeln wollen: Wir sind für Sie da. Für den ersten Kontakt schlagen wir Ihnen vor, einen Beratungstermin zu vereinbaren. So lernen Sie gleich unsere Mitarbeiter und Ihre neue Geschäftsstelle kennen. In diesem Sinne: einen guten Start im Freisinger Land!

Weltspartag: Kreativ mit Nashorn Hugo

Zum Weltspartag 2016 haben wir uns etwas Besonderes ausgedacht: den großen Malwettbewerb „Kinder malen für Kinder“. Alle jungen Sparfüchse sind herzlich eingeladen, an der Aktion der Sparkasse Freising teilzunehmen. Wer Pinsel und Stifte in die Hand nimmt (oder auch mit Schere und Kleber hantiert), um das Nashorn Hugo, das diesjährige Weltspartags-Maskottchen, und seine Freunde zu porträtieren, kann damit zugleich Gutes tun. „Für jedes Bild mit diesem Motiv, das in einer unserer Geschäftsstellen abgegeben wird, spenden wir einen Euro an den Kreisverband Freising des Deutschen Kinderschutzbundes“, sagt Johann Kirsch, Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse. Als Belohnung fürs Mitmachen erhält jedes Kind, das ein selbst gestaltetes Bild einreicht, ein kleines Plüschnashorn Hugo.

Abgabeschluss ist am Weltspartag, der dieses Jahr in Deutschland auf Freitag, den 28. Oktober fällt.

Online-Gewinnspiel mit s-magazin

VIEL ERFOLG!

Auf dem brillanten, 7,9 Zoll großen Touchdisplay können Sie die neue Website sowie die Online-Ausgabe des s-magazins der Sparkasse entdecken, E-Books lesen oder Fotos anschauen.

Für alle, die Lust auf digitalen Spaß haben, verlosen wir ein **iPad mini 4**. Gehen Sie einfach ab 17. Oktober auf die Website der Sparkasse Freising www.sparkasse-freising.de und nehmen an unserem Gewinnspiel teil.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Termine und Highlights

24. – 28.10.2016 WELTSPARWOCHE
Mit Aktionen in allen Geschäftsstellen.

31.10. – 23.11.2016
Kunstausstellung: Bilder in Öl, Lack, Acryl und Mixed-Technik von Sana Elbashir im Atrium des S-FinanzCenters Hauptstelle

7. – 18.11.2016
Immobilien-Tage in den Geschäftsstellen in Eching und Fahrenzhausen

12.11.2016
Sparkassen-Schützen-Cup, Schießanlage Oberappersdorf

15.11.2016, 18 UHR
Vortrag „Sicherheit im Netz“ mit Kriminalhauptkommissar Jacob Deischl, Sparkassensaal, Untere Hauptstraße. 23, Freising

16.11.2016, 18 UHR
Vortrag „Sicherheit im Netz“ mit Kriminalhauptkommissar Jacob Deischl, Gasthof Maisberger, Bahnhofstr. 54, Neufahrn b. Freising.
Infos und Anmeldung zu beiden Vorträgen unter www.sparkasse-freising.de

29.11. – 30.12.2016
Kunstausstellung; Bilder in Öl, Federzeichnungen und Aquarelle von Alois Koch (1910* – 2002†) im Atrium des S-FinanzCenters Hauptstelle